

# Lagerfeuer wärmten Gäste und die Herzen

## Beim Lichterfest herrschte wieder eine besondere Stimmung

**Jügesheim** (bp) ■ Rodgau scheint aufs Lichterfest in der Weiskircher Straße bloß gewartet zu haben. Denn erneut folgten wohl Tausende der Einladung zum stimmungsvollen Bummel zwischen Zelten, Buden und offenen Geschäften vom Friedhof bis zur Kirche. Schon 2007 hatte die Lichterfestpremiere Massen angezogen. Diesmal wartete Organisatorin Susanne Schäfer, Mitinhaberin von Elektro Fischer, noch mit 50 Anbietern mehr auf als im vergangenen Jahr. Entsprechend war die festlich illuminierte Feier-Meile verlängert worden - was das Gedränge deutlich entzerrte.

Wohlthuend positiv hob sich das Angebot der 135 Aussteller vom ramschigen Warenmix so manches Markttreibens im Kreis Offenbach ab. Es gab Kunsthandwerk, Malerei, viel Selbstgebasteltes von Fördervereinen und Kitas und sachkundige Informationen der Fachgeschäfte. Vereine bewirteten, dazu sorgten drei Bands auf der EVO-Bühne für einen guten Ton, während Disco-Rhythmen des KC-Radios in der Rodgau-Passage den Takt bestimmten.

Erfrischend sympathisch ist

die Tatsache, dass gleich mehrere Familien, die an der Weiskircher Straße wohnen, ihre Höfe geöffnet hatten. Aus „Spaß an der Freud“ bat zum Beispiel Familie Helmut Winter in ihren Hof, aktivierte einen fast 100 Jahre alten Kessel und brühte Fleisch- und Wildschweinwurst. Der Andrang war so groß, dass die Fleischwurst schon 90 Minuten nach Festbeginn aus war. Schlangestehen hieß es auch am Crepes-Stand oder bei den Metzgern Hiller und Göbel. Dort drängten sich die Leute, als hätte es noch nie warme Wurst gegeben. Derweil versuchte die Emmausgemeinde die Gäste mit einem Kerzen-Labyrinth zur Ruhe zu animieren, und Dekanatskirchenmusiker Christian Müller spielte bei seinem leider viel zu leisen Freiluftkonzert am Elektro-Piano mit der „Mondscheinsonate“ gegen das Getümmel an.

„Flucht oder mitfeiern?“ - das war auch für Anwohnerin Ute Kuntz nicht wirklich eine Frage gewesen. Also öffnete sie ihr Hoftor, stellte einen Tisch und Bänke auf und freute sich mit Freunden am Lagerfeuer über die schöne Atmosphäre. „Ist es nicht toll,

wie viel los ist?“, war Susanne Schäfer glücklich über die Menschenmengen, die Interesse hatten am breiten Angebot. 140 Stunden hatte die Geschäftsfrau den Trubel vorbereitet. Ausdrücklich lobte sie die gute Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt und Stadtrat Michael Schüßler.

Susanne Schäfer hofft sehr, dass die Aussteller beim Lichterfest „so richtig Schwung geholt haben für den Adventsbummel“. Die Unternehmerin hat jedenfalls alle Lichterfestteilnehmer zum Mitmachen bei der noch kommenden Veranstaltung des Gewerbevereins aufgefordert.

Wer die Fest-Meile am Friedhof betrat, den empfing vor Blumen Winter Lagerfeuer-Atmosphäre. Dort saßen Norbert Winter und die Gäste auf Strohballen am offenen Feuer, über dem eine Kürbissuppe im Kessel dampfte. Heizpilze wärmten an anderen Ständen. Die Märchenerzähler Gabriele Kloberdanz und Christian Mayer-Glauninger (Dudenhofen) verzückten Kinder, das Bistro „Flair“ kredenzte leuchtende Drinks, und der Jagd- und Reitverein verkaufte selbst gemachte Glücksbringer (Hufeisen).